



**Wie Entscheidungsträger
„BESSER und SCHNELLER
INFORMATIONEN bekommen.“**

Erzielen Sie mit Ihrem Data-Warehouse den Nutzen und Erfolg, den Sie geplant haben?

Das DW ist das Herzstück jeder BI-Lösung.

In der Vergangenheit waren sie immer schwer zu erstellen und teuer zu unterhalten.

Wird eine Technologie der nächsten Generation ihr DW zu einem Gewinn machen?

Einblicke für Führungskräfte

Es gibt eine Geschichte, die immer wieder erzählt wird: Der Präsident einer Bank ließ einen Bombenexperten kommen, der sich ein verdächtiges Paket ansehen sollte, das der Präsident geliefert bekam. Nach eingehender Untersuchung bestätigte der Experte seine Befürchtungen: es handelte sich tatsächlich um eine Bombe. „Für 10.000 € entschärfe ich sie“, sagte der Experte. „Was? So viel?“, rief der Präsident. „Es kann doch nicht so lange dauern, ein paar Drähte zu durchschneiden?“ – „Ich rechne nicht nach Stunden ab“, antwortete der Experte. „Die 10.000 € sind für das Wissen, welchen Draht ich durchschneiden muss.“

Reden wir über Abhängigkeiten - Unternehmen, die BI-Systeme mit einem individuell erstellten Data-Warehouse besitzen, sind abhängig von den Experten, die Wochen und meistens sogar Monate damit verbracht haben, den ETL-Code zu entwickeln, der Daten aus dem System ausliest und zusammenzufasst. Im Lauf der Zeit sind wir im IT-Bereich immer abhängiger von den Experten geworden, die unsere Systeme am Laufen halten. Bezogen auf Ihr Data-Warehouse muss das nun nicht mehr so sein.

Mit der neuen, innovativen Technologie von ProfitBase müssen BI-Projekte nun nicht mehr individuell programmiert werden, was Sie auch nicht mehr abhängig von den Experten macht. Stattdessen benutzen Sie eine WYSIWYG-Data-Warehouse-Anwendung und ihr Data-Warehouse kann schnell und einfach in einem Bruchteil der üblichen Zeit eingerichtet werden.

Daraus resultiert eine BI-Lösung, die wirklich einfach zu pflegen und zu ändern ist, Ihre Analysten bekommen schneller bessere Informationen und können somit auch schneller bessere Entscheidungen treffen.

Der Bombenexperte und der ETL-Programmierer

Es gibt eine weitere Geschichte, die aber selten erzählt wird: Der Präsident einer Bank ließ einen ETL-Programmierer kommen, der sich eine merkwürdige Ausgabe auf seinem Bildschirm ansehen sollte. Nach eingehender Untersuchung bestätigte der Programmierer seine Befürchtungen: es handelte sich tatsächlich um eine Fehler im Quellcode. „Für 10.000 € repariere ich das“, sagte der Spezialist. „Was? So viel?“, rief der Präsident. „Es kann doch nicht so lange dauern, ein paar Zeilen Quellcode zu überarbeiten?“ – „Ich rechne nicht nach Stunden ab“, antwortete der Programmierer. „Die 10.000 € sind für das Wissen, welche Zeilen ich überarbeiten muss.“

Reden wir über Vorteile - der Bombenexperte hatte ihn, ebenso wie der Programmierer. Es ist offensichtlich – wir sind, in bestimmten Bereichen, immer wieder von Experten abhängig. Weder unser Automechaniker, unser Klempner oder unser System-Administrator sind verzichtbar, wenn es Probleme gibt. Aber es wäre auf jeden Fall gut, Abhängigkeiten zu verringern oder sogar zu beseitigen.

Die versteckten Risiken von individuellem Code

Sie haben ein Angebot für ein individuell erstelltes Data-Warehouse bekommen und es scheint angemessen. Wir sind sicher, dass Ihre Anforderungen höchstwahrscheinlich komplett sein werden, so dass es im Nachhinein keine Änderungen mehr geben wird; Sie haben auch die Zeugnisse und Referenzen des Programmierers überprüft sowie seine Entwicklungsmethoden und Dokumentationsfähigkeit; und sicherlich erhalten Sie auch den Quell-Code nach Abschluss der Arbeit, für jeden Fall. Aber wissen Sie, wie lange der Programmierer des Projektes plant, in Ihrer Firma zu bleiben?

Komplexe, individuelle Software, die mit minimalen Standards entwickelt wurde, kann effizient nur vom jeweiligen Programmierer gepflegt werden. Dazu kommt, dass die Programmierer solcher Projekte meist unter hohem Zeitdruck seitens des Managements stehen, so kommt es zu Abstrichen, besonders im Bereich des Testens und der Dokumentation.

Die große Mehrheit der Programmierer hat gute Absichten und ist sehr fachkundig, aber Tatsache ist, dass Sie, solange Sie deren Software benutzen, von Ihnen abhängig sind, wenn es um Änderungen, Reparaturen und Upgrades geht. Upgrades und Änderungen sind unverzichtbar. Ihre Geschäftsumgebung ändert sich ständig – neue Konkurrenz, Produkte, Märkte, Lieferanten usw. – Ihr Informationssystem muss selbstverständlich angepasst werden. Wenn sich also Ihre Programmierer entschließen, in eine andere Firma zu wechseln, haben Sie das Problem - nicht die Programmierer. Ein anderer Programmierer kann sich gewiss ebenfalls in den Code einarbeiten - die Abhängigkeit von einem Programmierer ist zwar keine Bedrohung für Ihr Geschäft, aber möglicherweise wird Sie dennoch schmerzhaft weil teuer für Sie.

Verbreitete Informationssysteme – eine Herausforderung

In der heutigen Zeit nutzen viele Firmen verschiedene Informationssysteme, von denen sie dann abhängig sind. Auf diese Weise existieren sehr viele Daten, die kreuz und quer über all diese verschiedenen Systeme verteilt sind. Das Management bekommt aus diesem Grund manchmal einen verzerrten und unvollständigen Überblick über die gewünschten Leistungsdaten, da diese aus allen Systemen erst zusammengesucht werden müssen. Schon das Verbinden von Daten aus nur zwei unterschiedlichen

Systemen mit gewöhnlichem ETL-Code ist viel Arbeit. Warum? Weil jedes System seine eigenen Bezeichnungen, Datenformate und Hierarchien hat. Wahrscheinlich sind in beiden Systemen dieselben Informationen gespeichert, aber in unterschiedlicher Schreibweise, z.B. ACME und ACME GmbH.

Der Programmierer muss nun also den ETL/MDX-Code so schreiben, dass die richtigen Tabellenspalten von jedem System gelesen werden können. Er muss sich genau die Daten anzeigen lassen, die ungleiche Bezeichnungen haben und diese in ein gemeinsames Format bringen. Er muss eine oder mehrere Hierarchien zum Betrachten, Berichten und Analysieren der Daten erstellen. Er muss die OLAP-Cubes erstellen, diese automatisch mit neuen Daten aktualisieren, sich um Fehler kümmern ... soll ich weitermachen? Ein gut gestaltetes und programmiertes Data-Warehouse benötigt Zeit, Talent und Erfahrung. Es erfordert einen ETL/MDX-Programmierspezialisten ... es sei denn, Sie nutzen das ProfitBase 2007 WYSIWYG-Data-Warehouse.

PROFITBASE 2007 – Ein WYSIWYG-Data-Warehouse

In den späten 70ern prägten Arlene und Jose Ramos den Ausdruck WYSIWYG als ein Akronym für „What You See Is What You Get“ („Was du siehst, bekommst du auch“). WYSIWYG wird in der Computersprache für eine Software benutzt, die den Inhalt während des Bearbeitens schon genauso anzeigt, wie letztendlich das Ergebnis aussehen soll. Früher eher in der Textverarbeitung gebräuchlich, können wir heutzutage auch ein System wie das ProfitBase 2007 Management Studio angemessen damit beschreiben.

Das ProfitBase 2007 Management Studio erlaubt es dem Benutzer die Daten in jedem Schritt des Konsolidierungs- und Transformationsprozesses zu beobachten – von den Rohdaten im System bis hin zu den Ansichten im Data-Warehouse und den OLAP-Cubes. Dazu gleich mehr, aber zuerst ein paar Worte zu OLAP-Cubes und Metadaten.

Filtern und Strukturieren – OLAP

OLAP ist ein Akronym für Online Analytical Processing. Einfacher gesagt: OLAP, unterstützt von einer Datenbank (z.B. Microsoft SQL Server Analysis Services), analytischen Browsern (z.B. ProClarity) und Reporting-Software (z.B. Microsoft Reporting Services), speichert große Datenmengen in einer speziellen Art und Weise, so dass Informationen auf viele unterschiedliche Weisen schnell erneuert und angesehen werden können. Der OLAP-Cube ist die Momentaufnahme eines Satzes von konsolidierten und strukturierten Daten, die über einen Browser oder Reporting-System abgerufen werden können. Die OLAP-Technologie wurde aufgrund der riesigen Datenmengen, die generiert wurden, und der extrem langsamen Abfrage-Technologie von relationalen Datenbanken entwickelt. Für komplexe Abfragen soll die OLAP-Technologie bis zu 1000-mal schneller sein.

Die Macht der Metadaten – Verschiedene Informationssysteme konsolidieren

Wenn mehr als ein Informationssystem, jedes mit verschiedenen Datenformaten und Namenskonventionen, konsolidiert werden muss, ist es notwendig ein gemeinsames Standard-Set von Namen, z.B. ein Metadata-Standard, zu definieren. ProfitBase 2007 beinhaltet einen umfassenden Metadata-Standard, das Standard Base Format (SBF) für „Finance“, „Sales“ usw., der geprüft, umfassend und gebrauchsfertig ist.

Das ProfitBase SBF hat einige Zugaben wie z.B. das „Fast Mapping“ von Tabellenspaltnamen. Außerdem ist es eine Abstraktionsebene, die es ermöglicht, Cubes unabhängig von den Informationssystemen zu gestalten mit dem Resultat, Wiederverwendungsmöglichkeiten zu erhalten. Als Beispiel: ein „Finance“-OLAP-Cube kann zum Einen gemeinsam mit einem Microsoft Dynamics GP (Great Plains)-System genutzt werden, eine weitere Möglichkeit besteht darin, diesen Cube mit einem Oracle-System zu nutzen.

WYSIWYG Drag & Drop Data Mapping

Die Grafik weiter unten zeigt ein Beispiel, wie Daten überall und jederzeit angesehen werden können. Sie sehen das ProfitBase 2007 Management Studio und wie Tabellenspaltennamen im ProfitBase SBF Metadata-Standard abgebildet werden können. Die untere Ansicht zeigt die Tabelle des Informationssystems, die mittlere Ansicht zeigt das Abbilden von einem Tabellenspaltennamen (CUSTNMBR) mit einem SBF Metadata-Namen (CustomerID). Die obere Ansicht zeigt die daraus hervorgehende Tabelle im Data-Warehouse.

Das eigentliche Abbilden des Spaltennamens (CUSTNMBR) ist eine einfache Drag & Drop-Aufgabe. Das System formatiert die benötigte SQL-Abfrage, die zum Aktualisieren des Data-Warehouses benötigt wird, automatisch.

Das Management Studio unterstützt auch das einfache Durchsuchen der Tabellen, um die richtigen Daten zum Abbilden zu finden.

The screenshot displays the ProfitBase 2007 Management Studio interface with three main windows illustrating data mapping:

- View of Data Warehouse Using Standard Base Format Names:** Shows a table with columns: DataSourceID, FactSourceTableID, COGS, CompanyID, CustomerID, ProductID, ProductQty, Sales, Transdate, TransID. A red arrow points from the 'CustomerID' column to the 'CUSTNMBR' column in the source table below.
- Mapping Data Source Names to the Standard Base Format Names:** Shows a 'Column Mapping' window with the following table:

| Fact Column | Primary Key / Index | Source Column | Comments |
|-------------|---------------------|--------------------------|----------|
| COGS | | EXTDCOST | |
| CompanyID | | NA | |
| CustomerID | | LTRIM(RTRIM(CUSTNMBR)) | |
| ProductID | | LTRIM(RTRIM(ITEMNMBR)) | |
| ProductQty | | QUANTITY | |
| Sales | | XINDPRICE | |
| Transdate | | LTRIM(RTRIM(DOCDATE)) | |
| TransID | | LTRIM(RTRIM(DEX_ROW_ID)) | |
- View of Data Source Table Column Names:** Shows a table with columns: DEX_ROW_ID, SOFTYPE, SOPNMBR, LNTHSEQ, DOCDATE, ORDRDATE, SETDATE, ITEMNMBR, CUSTNMBR, QUANTITY. A red arrow points from the 'CUSTNMBR' column to the 'CustomerID' column in the warehouse table above.

ProfitBase 2007 Management Studio – WYSIWYG Data Mapping

Einfaches Dimensions-Management

Vorab, ein kurzes Tutorial über Dimensionen. Dimensions-Daten sind die Daten, welche den Kontext zu den Measures geben. Zum Beispiel: 100 € Einkommen ist ein Measure. In dieser Form ist das nicht von großem Nutzen. Hier kommen die Dimensions-Daten hinzu, z. B. Abteilung A hat 100 € Einkommen im März 2006 für Produkt X, in Region Y, vom Kunden Z. Nun haben wir den Kontext. Alles, außer dem Einkommen an sich, sind Dimensions-Daten.

Wenn mehr als ein Informationssystem konsolidiert werden muss, gibt es viele Dimensions-Daten in jedem System, aber mit unterschiedlichen Bezeichnungen und Namen oder auch denselben Bezeichnungen und Namen oder aber mit denselben Bezeichnungen, aber unterschiedlichen Namen und in einer Hierarchie oder vielleicht auch nicht. Wie Forrest Gump wohl gesagt hätte: „Informationssysteme sind wie eine Schachtel Pralinen, du weißt nie, was du bekommst.“ Die Herausforderung eines Data-Warehouse-Systems ist es, mit dem Datenchaos aufzuräumen und das Unstrukturierte zu strukturieren. Wie Sie sehen werden, ist das mit ProfitBase 2007 ganz einfach.

Im Auftrag des Chaos

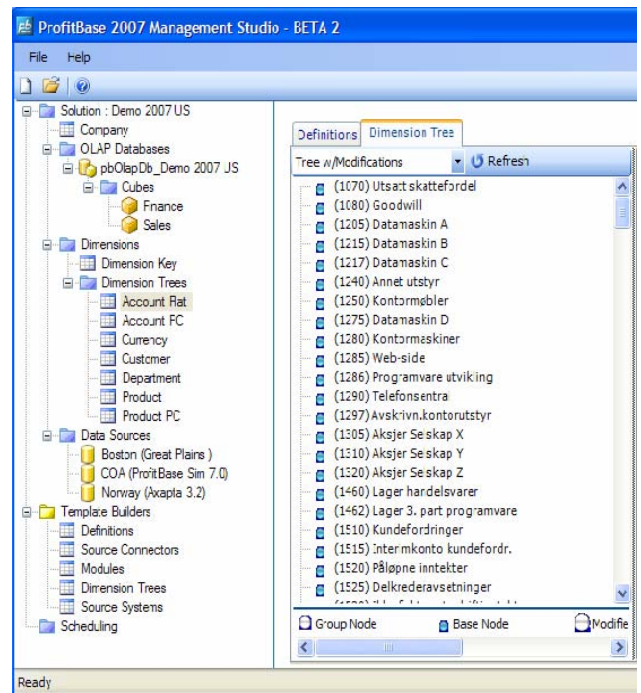
Der einfachste Weg, die Leistungsfähigkeit des ProfitBase 2007 Dimensions-Managements zu beschreiben, ist durch ein simples, dennoch schwieriges Beispiel. Eine Firma in Boston hat eine Firma in Norwegen übernommen. Boston nutzt Microsoft Dynamics GP (Great Plains) und Norwegen nutzt Microsoft Dynamics AX (Axapta). Boston hat einen Chart of Account (COA) mit englischen Namen und Norwegen hat einen ähnlichen COA mit norwegischen Namen. Weder Boston noch Norwegen haben eine hierarchische Struktur in ihrem System.

Der CFO, der in Boston sitzt, möchte einen zusammengefassten Finanzbericht, der auf dem englischen COA basiert, das die Benennungsstandards und hierarchischen Strukturen aus ihrem Plan- und Prognoseprogramm, ProfitBase SIM, benutzt. Der COA jedes Systems könnte hier verwendet werden.

Um unser Beispiel zu vereinfachen, werden wir uns darauf konzentrieren, die flache Axapta-Struktur mit den norwegischen Namen in einer hierarchischen Struktur zusammenzufassen, die die vorgegebenen COA ID's und Namen aus ProfitBase SIM verwendet. In unserem Beispiel sind die COA-Bezeichnungen schon fast alle identisch in den jeweiligen Systemen (Boston und Norwegen).

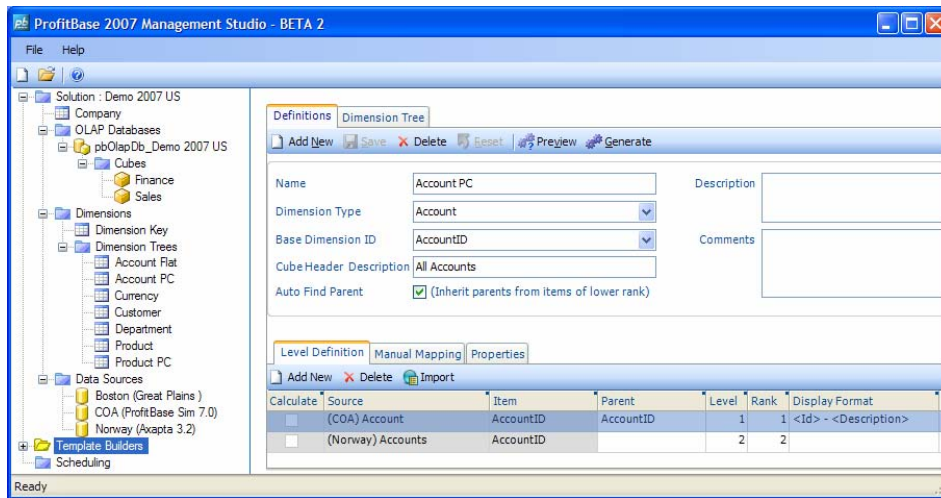
Der Screenshot zeigt unsere drei Informationssysteme im Datenquellen-Ordner sowie die flache Struktur von Axapta und die norwegischen Namen.

Glauben Sie es oder nicht, mit ProfitBase 2007 benötigen Sie nur wenige Minuten zum Konfigurieren.



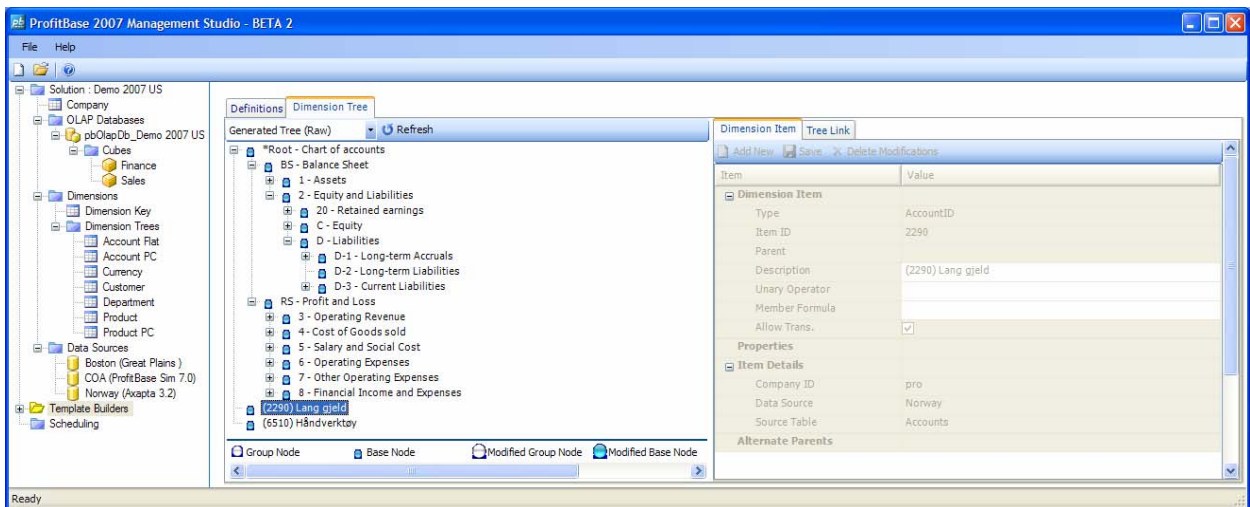
Das Ordnen der Datenquellen

Um den neu zusammengefassten COA auf dem ProfitBase SIM COA aufzubauen, müssen die Datenquellen zu den Dimensionen hinzugefügt und eingereiht werden. Im unten zu sehenden Screenshot sind sowohl COA als auch die norwegischen Konten dem „Account-PC“ hinzugefügt worden. Beachten Sie, dass COA auf Platz 1 und Norwegen auf Platz 2 eingereiht wurde. Das bedeutet, dass das System automatisch auf die COA-Account-ID und seinen Namen verweisen wird und anschließend auf die COA-Account-ID unter Benutzung des englischen Account-Namens. Wenn es außerdem noch Accounts im norwegischen System gibt, die noch nicht im Standard-COA ausgewiesen sind, wird die norwegische Account-Nummer beibehalten.



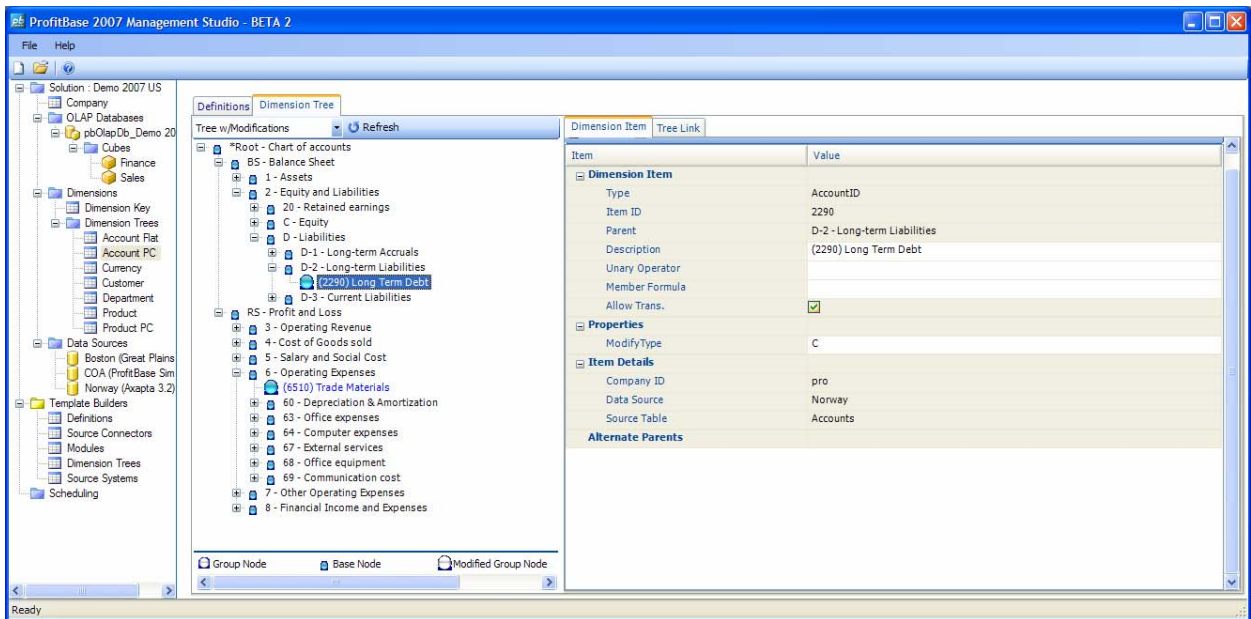
Zuordnen und Einreihen von Datenquellen zu einer Dimension

Das Ergebnis kann weiter unten betrachtet werden. Beachten Sie, dass es zwei Accounts, (2290) Langsiktig gjeld (Long Term Debt) und (6510) Handverktoy (Trade Materials) gibt, die nicht in die Standard-COA-Struktur gehören. So werden sie als Rest angezeigt und müssen umbenannt und in die COA-Struktur eingefügt werden.



Zusammengefasster COA mit übrig gebliebenen Accounts

Per Drag & Drop sind diese beiden Accounts einfach eingefügt. Das Ergebnis sehen Sie unten. Den Account-Namen zu ändern ist genauso einfach: Account anwählen und ihm einfach einen neuen Namen geben. ProfitBase 2007 speichert zudem eine Kopie der Originalstruktur und allen Änderungen.

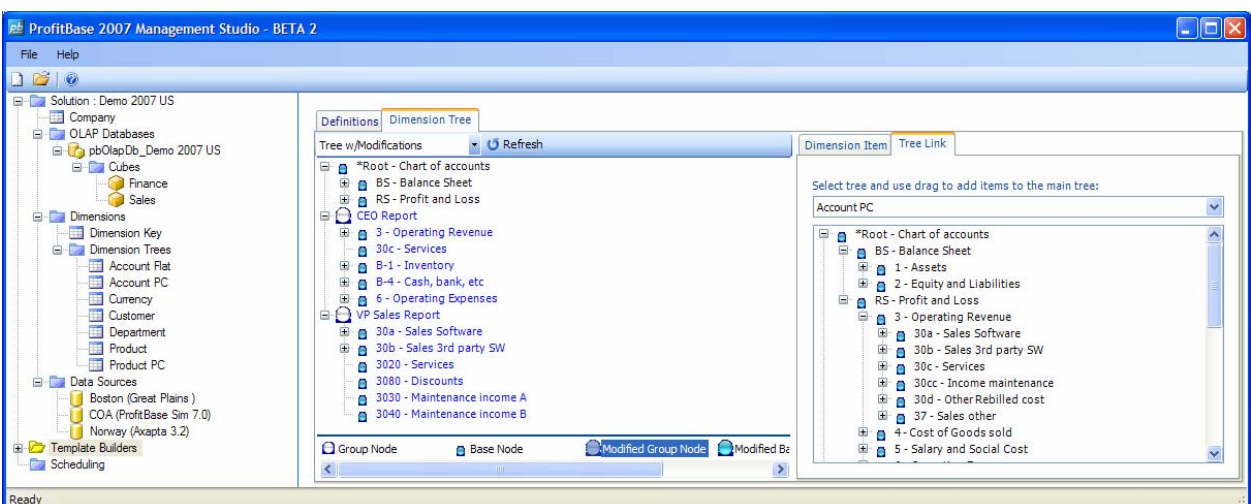


Zusammengefasster COA mit eingeordneten Rest-Accounts

Jeder hat eine eigene Perspektive

Ein weiterer wichtiger Teil des Dimensions-Managements ist die Fähigkeit neue hierarchische Strukturen zu erstellen unter Verwendung aller zur Verfügung stehenden Dimensionen. Eine Struktur wird normalerweise nicht alle Analysten zufrieden stellen. Die Anforderungen des CEO's in Bezug auf die Informationen unterscheiden sich von denen eines Produkt-Managers oder dem VP der Verkaufsabteilung. Mit ProfitBase 2007 ist eine neue Berichtsansicht in wenigen Minuten erstellt: erst gibt man der Ansicht einen Namen, dann erstellt man eine Hierarchie und bringt anschließend per Drag & Drop alle nützlichen Dimensionen oder Hierarchie-Knoten in die Struktur.

CEO und VP der Verkaufsabteilung benutzen die Dimensionsdaten.



CEO und VP der Verkaufsabteilung benutzen die Dimensionsdaten.

Das Dimensionsmanagement ist eine der größten Herausforderungen beim Erstellen eines Data-Warehouses. ProfitBase 2007 hat die außerordentliche Fähigkeit, Dimensions-Daten zu extrahieren, konsolidieren, aufzuräumen und zu

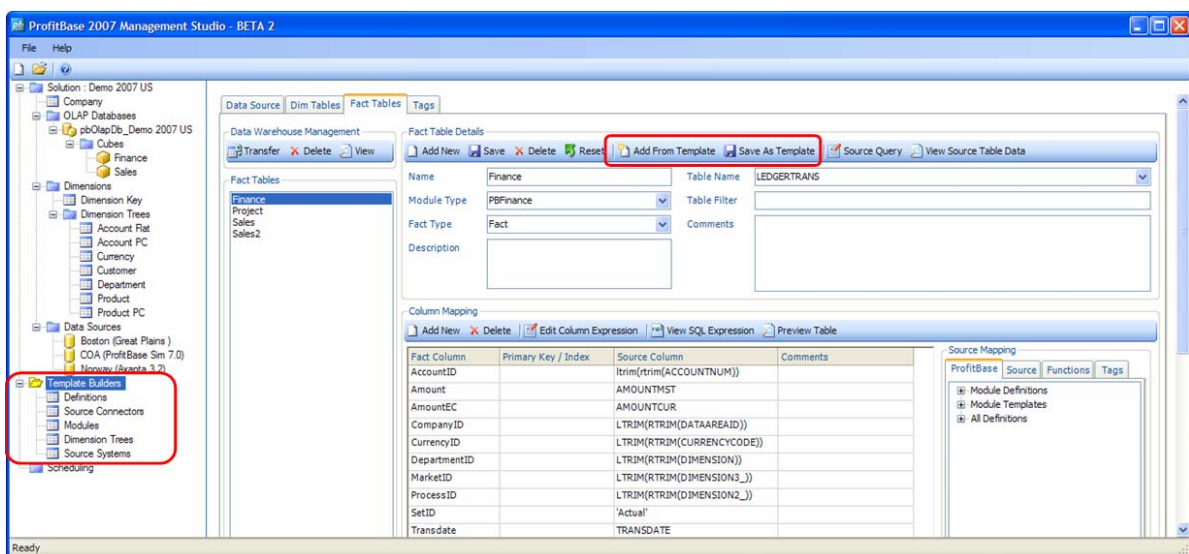
organisieren, so dass die Analysten alle benötigten Daten im Kontext ihres Bereiches sehen können. Und was in dieser Broschüre gezeigt wird, ist nur ein geringer Teil dessen, was ProfitBase zu leisten imstande ist.

Wissen ist ein Gewinn

Auf unserem Weg in das neue Jahrhundert ist es wichtig, wie wir unser Wissen und Know-how verwalten und das sollte bei jedem CEO und CIO Top-Priorität genießen. Wir leben und arbeiten alle in einer informationsintensiven Welt, wo wir mehr und mehr von Experten abhängig sind. Wenn es eine Möglichkeit gibt, das besondere Wissen der Experten und ihr Verständnis zu speichern und zu verwalten, dann kann das Unternehmen seine intellektuellen Gewinne in einen Unternehmensgewinn umwandeln.

Gebrauchsfertige Vorlagen – IP Speichern und Wiederverwenden

Software ist eines der besten Mittel zum Verschlüsseln und Speichern von Wissen. ProfitBase 2007 ist Software, die mehr als hunderttausend Stunden von Erfahrung mit und Wissen um Data-Warehouses und BI, alles in den vergangenen 10 Jahren von den ProfitBase-Experten angesammelt, speichert. Zusätzlich lässt sich mit ProfitBase 2007 weiteres Wissen aufnehmen und wieder verwenden. Es kann Geschäftslogik, Konsolidierungsrichtlinien und Berichtsstrukturen als Vorlagen für Cubes oder Daten-Konnektoren aufnehmen, die einfach gespeichert, gewartet und wieder benutzt werden können.



ProfitBase 2007 Management Studio – Verwaltung der Vorlagen

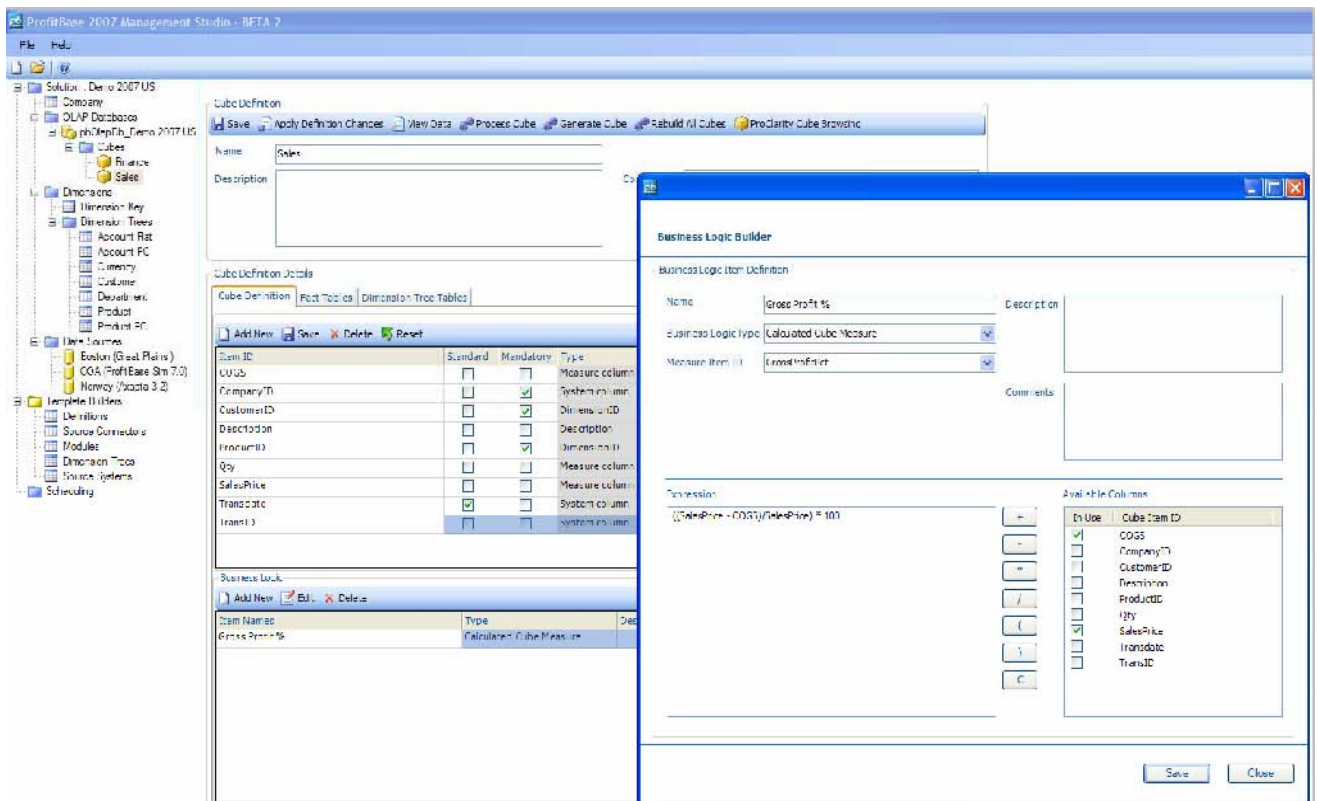
Geschäftslogik – ein weiterer Gewinn

Eine weitere Form von Wissen ist die Geschäftslogik, die entwickelt wurde um Leistungskennzahlen (KPI's), Roll-up-Nummern und andere Werte zu berechnen, die zur Leistungsdarstellung benötigt werden. Allein im ProfitBase Finance-Cube gibt es über 75 KPI's zum Messen der finanziellen Gesundheit, Effizienz und Rentabilität Ihres Unternehmens. Und das ist nur ein Beispiel.

Es gibt ebenso Standard-KPI's für „Sales“, „Accounts Receivable“, „Inventory“ usw. Hunderte von KPI's können erstellt werden. Aber welche wichtig für Ihr Unternehmen sind, bedarf einer Entscheidung, die von einer Analyse Ihrer Unternehmensziele und kritischen Erfolgsfaktoren abhängt.

Die Geschäftslogik in ProfitBase 2007 basiert auf den „Fact Table Measures“. Wenn Sie sich an unser früheres Tutorial über Dimensionen erinnern, das Einkommen z.B. war ein solches Measure. Die Geschäftslogik definiert sich über die Standard-Base-Format-Metadaten-Namen. Das bedeutet, dass die Geschäftslogik von den proprietären Namen Ihres Informationssystems isoliert ist. Zusätzlich gibt es einige Punkte, bei denen die Geschäftslogik auf das Data-Warehouse angewendet werden kann. Das schließt das Extrahieren von Rohdaten, genauso wie das Generieren von Cube-Measures und das Erstellen von Dimensionsdaten mit ein.

Der Screenshot weiter unten zeigt eine einfache Kalkulation des Bruttogewinns unter Verwendung der Kosten für verkaufte Güter (COGS) und den Verkaufspreisen. COGS and Verkaufspreise sind Measures in der „Sales“-Fakten-Tabelle.



Die Geschäftslogik angewandt auf die „Sales“-Fakten-Tabelle

Schnell und weniger Fehler durch Automatisierung

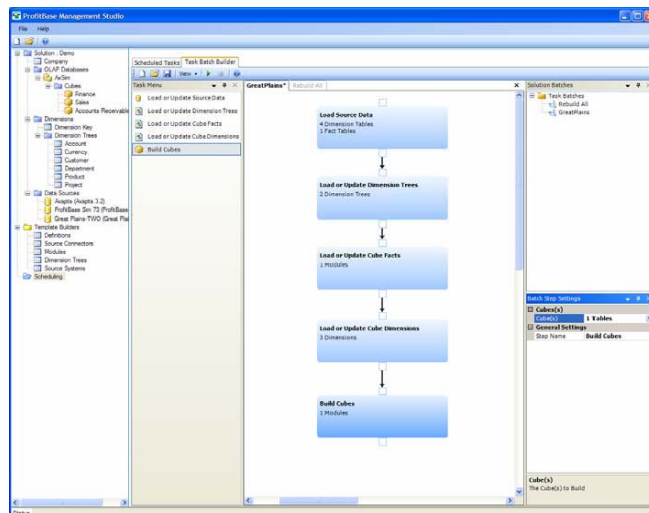
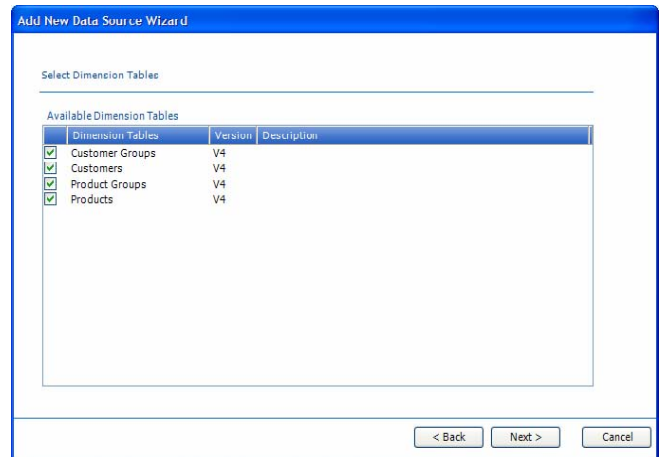
Assistenten, Vorlagen und eine grafische Konfigurationsoberfläche bieten dem Benutzer Schnelligkeit, Flexibilität und einfache Konfiguration, die individueller Code nicht bieten kann. Das System kann leicht geändert und gewartet werden.

Fleißige Assistenten

Die bestens bewährte Microsoft-Windows-Assistenten-Technik ermöglicht eine automatische, virtuelle und fehlerfreie Konfiguration. Kombiniert mit den gebrauchsfertigen Vorlagen für Konnektoren und Cubes werden diese kleinen Assistenten noch viel hilfreicher und ermöglichen es dem Benutzer, eine komplette DW-Lösung in wenigen Minuten anzufertigen.

Auflisten von Aktualisierungen

Individuell erstellte ETL-Codes für Aktualisierungen werden normalerweise fixiert, so dass man es bei der ersten Aktualisierung richtig machen muss. Mit dem ProfitBase 2007 Management Studio bekommen Sie eine grafische Anwendung, die das Erstellen und Auflisten von automatischen Aktualisierungen Ihres Data-Warehouses und Ihrer Cubes unterstützt. Jede beliebige Anzahl von Aufgaben kann einfach für Aktualisierungen jede Minute aufgelistet werden, jede Stunde, jede Woche oder jeden Monat.



Grafische Anwendung für Aktualisierungen

Der ETL-Programmierer und der Wirtschaftsberater

Software ist ein Mittel, um Wissen für Wiederverwendungen zu verschlüsseln. Im Fall von BI-Data-Warehouse-Lösungen werden zwei Wissensbereiche benötigt: Wirtschaft und Technik. Der technische Bereich beschäftigt sich mit dem Aspekt, WIE Technik (ETL und OLAP) benutzt werden sollte, um ungleiche Daten von Informationssystemen zu extrahieren und in einem Data-Warehouse zusammenzufassen. Der wirtschaftliche Wissensbereich beschäftigt sich hingegen mit den Aspekten, WELCHE Informationen und WARUM sie benötigt werden, z.B. um Geschäftsprozesse und Leistungen zu verbessern. Niemand versteht den wirtschaftlichen Bereich besser als die Personen, die sich tagtäglich damit beschäftigen. Sie sind die idealen Experten für den Wirtschaftsbereich. Externe Wirtschaftsberater sind Individualisten, die sowohl wirtschaftliches als auch technisches Wissen haben, längst aber nicht den Wissensstand von internen Wirtschafts- oder Technikexperten. Aber sie sind geschult, um in beiden Bereichen zu arbeiten. Sie haben die Fähigkeit, mit den internen Experten zusammenzuarbeiten, um die Antworten auf die Fragen, WELCHE Informationen und WARUM, schnell zu finden.

ProfitBase 2007 ist eine Anwendung, die von Wirtschaftsberatern für Wirtschaftsberater gestaltet wurde. ProfitBase 2007 eliminiert die Komplexität des Programmierens von ETL/MDX-Code und vereinfacht so das WIE eines Projekts zu einer direkten Konfigurationsaufgabe. Der Fokus ändert sich damit vom technischen Bereich des „WIE bildet man ein Data-Warehouse“ zu „um WELCHE Informationen geht es und WARUM“, den wirtschaftlichen Bereichen.

Fazit

Das Data-Warehouse ist das Herzstück jeder BI-Lösung. Ein Data-Warehouse zu erstellen, in dem mehr als ein System zusammengefasst werden muss, war in der Vergangenheit eine langwierige und komplexe Programmieraufgabe, die erfahrene und talentierte ETL/MDX-Experten erforderte. Das führte zu dem Ergebnis, dass Unternehmen, die ein individuell erstelltes Data-Warehouse einsetzen, in Bezug auf Änderungen und Aktualisierungen der Software von ihren Programmierern abhängig waren. Daraus folgt, dass ein individuelles Data-Warehouse mehr ein Verlust als einen Gewinn darstellt.

ProfitBase 2007 ändert alles. Mit ProfitBase 2007 wird ihr Data-Warehouse nur konfiguriert, nicht programmiert. Und das geschieht in einem Bruchteil der Zeit. Unter Zuhilfenahme einer einfach zu gebrauchenden „What-You-See-Is-What-You-Get“ (WYSIWYG) Anwendung, können Rohdaten schnell in den ProfitBase Metadata-Standard umgewandelt werden; Dimensions-Daten werden abgerufen, aufgeräumt; hierarchische Berichte sind einfach erstellt; Richtlinien und Geschäftslogik können als Vorlagen zum erneuten Gebrauch gespeichert werden. ProfitBase 2007 ändert die herkömmliche Vorgehensweise, mit der ein Data-Warehouse bisher erstellt, angewendet und gewartet worden ist, indem die Komplexität reduziert und vereinfacht wird.

So wird Ihr Data-Warehouse für Sie in einen Gewinn verwandelt, der mit der Zeit mehr und mehr an Wert zunimmt.

About ProfitBase

ProfitBase delivers ready to use business analytics, business system connectivity and financial planning components that are deployed using a WYSIWYG rapid configuration data warehouse tool enabling our partners to deliver the fastest time to value business performance solutions to manufacturing, retail, healthcare and service customers with remarkable speed and exceptional functionality.

ProfitBase solutions leverage the power of Microsoft SQL Server and Analysis Services and deliver performance information to scorecard, dashboard and reporting systems that provide decision makers with one consolidated view of the information they need to make better and faster decisions.

Learn more about how **ProfitBase** can deliver "FETTER INFORMATION FASTER" to your decision makers at www.profitbase.com.



ProfitBase AS
Headquarters
Stokkanyveien 10
4313 Sandnes, Norway

Phone: +4797064000
E-mail: sales@profitbase.com

ProfitBase AS
Colo Office
Martin Linges vei 25
1367 Saraya, Norway

Phone: +4797064000
E-mail: sales@profitbase.com

ProfitBase NA Incorporated
Colo Office
3735 Finrock Road
York, PA 17402
USA

Phone: +1 717 309 7005
Email: profitbase-info@profitbase.com



How Decision Makers Get...
"BETTER INFORMATION FASTER"